



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

VolkswagenStiftung: Unterstützung für geflohene Forschende aus der Ukraine

Schnell und unkompliziert will die VolkswagenStiftung auf die prekäre Lage in der Ukraine reagieren und Forschenden aus dem Land in Deutschland eine Perspektive bieten. Sie können ein monatliches Stipendium in Höhe von 1.500 EUR (für Promovierende) bzw. 2.100 EUR (für Promovierte) sowie einen monatlichen Familienzuschlag von bis zu 500 EUR erhalten. Zudem kann die Stiftung einen einmaligen Zuschuss von bis zu 3.000 EUR zur Einrichtung eines Hausstandes in Deutschland gewähren.

Zur Antragstellung eingeladen sind promovierte Wissenschaftler:innen an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten, die ukrainischen Partner:innen einen Arbeitsplatz in ihrer Arbeitsgruppe zur Verfügung stellen möchten. Anträge sind von den Hochschulleitungen und gastgebenden Forschenden gemeinsam zu stellen. Die Stiftung begrüßt es, wenn die Einrichtungen Anträge gebündelt stellen, sofern mehrere geflohene Forschende aufgenommen werden sollen. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für



die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN

WICHTIG! DFG: Aktualisierung des Leitfadens für Projektanträge

Sachbeihilfe, Teilprojekte in FOR, Klinische FOR und SPP, Emmy Noether-Programm

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den Leitfaden für Projektanträge (Vordruck 54.01) aktualisiert. Das betrifft die Beschreibung des Vorhabens bei Projektanträgen im Rahmen einer Sachbeihilfe, des Emmy Noether-Programms, einer Forschungsgruppe, einer Klinischen Forschungsgruppe oder eines Schwerpunktprogramms.

- Insbesondere soll der gestiegenen Relevanz des **Themas „Umgang mit Forschungsdaten“** (Kapitel 2.4) Rechnung getragen werden. Antragstellende werden nunmehr gebeten, sich innerhalb der Projektbeschreibung und ausführlicher als bisher mit diesem Thema zu befassen. Als Orientierungshilfe zu den erforderlichen Angaben steht eine Checkliste zur Verfügung. Darüber hinaus sind weitere Informationen zum Umgang mit Forschungsdaten und den Maßnahmen der DFG zur Förderung eines adäquaten Umgangs mit Forschungsdaten abrufbar (Link siehe unten).
- Durch die Verortung des Kapitels „Umgang mit Forschungsdaten“ sowie des Kapitels „Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit“ im ersten, wissenschaftlichen Teil der Beschreibung des Vorhabens, wird nun die **Seitentrennung** von bisher 15 + 10 Seiten auf 17 + 8 Seiten im Programm Sachbeihilfe angepasst. Das bedeutet, dass für den wissenschaftlichen Teil nun 17 Seiten zur Verfügung stehen. Für den zweiten Teil, der aus den Kapiteln „Begleitinformationen“ sowie „Beantragte Module/Mittel“ besteht, stehen zusätzlich acht Seiten zur Verfügung.
- Im Kapitel 2.3 „Arbeitsprogramm“ wurde ein Hinweis dazu aufgenommen, dass im Arbeitsprogramm gegebenenfalls **Qualitätssicherungsmaßnahmen** für das Projekt erläutert werden können.
- Das Kapitel 4.1.2 „Erläuterung zu den vorgesehenen **Untersuchungen bei Versuchen am Menschen** oder an vom Menschen entnommenem Material“ wurde um den Bereich Versuche mit „identifizierbaren Daten“ in der Überschrift erweitert und um Hinweise bezüglich der Darstellung des Versuchsplans ergänzt.
- Die Hinweise zum „**Dual Use Research of Concern**“ (Kapitel 4.1.5) wurden aufgrund geänderter rechtlicher Normierungen aktualisiert.



Übergangsweise werden Anträge nach der bisherigen Versionierung bis zum 31. Mai 2022 angenommen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Aktualisierung des Merkblatts im Walter Benjamin-Programm mit Leitfaden für die Antragstellung

Die Änderungen im Einzelnen (die Kapitelangaben beziehen sich, wenn nichts weiter angemerkt ist, auf den Leitfaden des Vordrucks):

- Neu ist, dass Antragstellende nun auch in diesem Programm gebeten werden, Ausführungen zu treffen zur Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit (Kap. B 2.7), zu Allgemeinen ethischen und/oder rechtlichen Aspekten (Kap. B 4.1.1) sowie bei Vorhaben an genetischen Ressourcen aus dem Ausland (Kap. B 4.1.4).
- Das bisherige Kapitel Umgang mit Forschungsdaten wurde grundlegend aktualisiert und mit einer Verlinkung zu einer informierenden Webseite ergänzt. Das Kapitel ist nunmehr in den wissenschaftlichen Kernbereich des Antrags (Kap. B 2.6) eingeordnet worden.
- Daraus folgt eine Neueinteilung der Seitenzahlbegrenzung für den wissenschaftlichen Kernbereich (Kap. B 1–3) mit maximal 17 Seiten sowie des Bereichs für „weitere Angaben“ (Kap. B 4 ff.) mit maximal 8 Seiten.
- Das Kapitel zu Versuchen am Menschen, an vom Menschen entnommenem Material wurde um identifizierbare Daten erweitert (Kap. B 4.1.2) und textlich neu gefasst.
- Die Kapitel zu Tierversuchen (Kap. B 4.1.3) wurde an die Aktualisierung in der Projektförderung angepasst, ebenso wurden die Erläuterungen zu sicherheitsrelevanten Aspekten aktualisiert sowie um einen Hinweis zum Außenwirtschaftsrecht (Kap. B 4.1.5) ergänzt.
- Ferner wird klarer erläutert, welche Anlagen für einen Antrag notwendig sind (Kap. C).
- Zudem wurde das Merkblatt klarer strukturiert. Das Mobilitätsanfordernis wird weiter erläutert, insbesondere wird klargestellt, dass dieses Kriterium auch bei Walter Benjamin-Kombinationen in der gesamten Förderzeit zu beachten ist (Merkblatt Kap. 2.1, Leitfaden Kap. B 2.5).

Anträge im Programm können jederzeit eingereicht werden. Übergangsweise werden Anträge nach der bisherigen Strukturierung bis zum 31. Mai 2022 angenommen. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – DFG weitet Unterstützung aus

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt bereits seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ihre bisherigen Fördermaßnahmen erweitert sie nun durch die Öffnung des Walter Benjamin-Programms, das dieser Zielgruppe die Integration in das deutsche Wissenschaftssystem in jedem Karrierestadium (ab der abgeschlossenen Promotion) ermöglichen soll.

Diese konkrete Unterstützungsmaßnahme für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Regionen der Welt ist in der aktuellen Situation auch ein Ausdruck von Solidarität mit Forschenden aus der Ukraine und auch von verfolgten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Russland. Ihre kurzfristige Integration in das deutsche Wissenschaftssystem soll die Kontinuität ihrer wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen.

Der in der Regel in diesem Programm bestehende Fokus auf Antragstellende in der frühen Postdoktoranden-Phase entfällt für diese Zielgruppe. In vielen DFG-Förderprogrammen (Sachbeihilfe, Schwerpunktprogramm, Forschungsgruppe, Klinische Forschungsgruppe, Kolleg-Forschungsgruppe, Graduiertenkolleg) ist es möglich, Zusatzanträge zu stellen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Verantwortung für Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren (VIGO)

Stichtag: jederzeit

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat das Förderprogramm „Verantwortung für Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren (VIGO)“ neu eingerichtet. Hier können Mittel eingeworben werden, um Lösungsansätze für solche Fragestellungen zu forschungsrelevanten Informationsinfrastrukturen zu entwickeln, die nur durch ein arbeitsteiliges und kooperatives Herangehen bewältigt werden können. Dazu fördert die DFG den eigenverantwortlich organisierten, strukturierten Dialog von Forschenden und Expertinnen und Experten aus Infrastruktureinrichtungen.

Hintergrund für die Neueinrichtung des Programms ist folgende Problematik: Wissenschaft ist zunehmend durch analoge wie digitale Vernetzung in allen Bereichen geprägt. Dies gilt besonders für wissenschaftliche Informationsinfrastrukturen, deren Dienste Forschende nutzen, um Informationen zu recherchieren, zu rezipieren, zu bearbeiten, zu sichern oder zu verbreiten. Um den sich stetig weiterentwickelnden Bedarfen der Forschung adäquat Rechnung zu tragen, ist immer häufiger eine kooperative Herangehensweise erforderlich. Dabei müssen sich Personen, Einrichtungen und Organisationen der forschungsrelevanten Informationsinfrastruktur eng abstimmen. Doch ist nicht immer klar, welchem Akteur eine genuine Verantwortung dafür zukommt, die Prozesse zu initiieren und federführend zu moderieren, die zu tragfähigen und auf Dauer belastbaren Lösungen führen.



Das neue Programm VIGO zielt daher in zwei Schwerpunkten ab

- auf die Etablierung von Kommunikationsforen zur kooperativen Weiterentwicklung bereits bestehender Informationsinfrastrukturen;
- auf die Vernetzung und weitere Professionalisierung von Initiativen, deren Ziel die Erarbeitung von kooperativen Lösungen für projektübergreifende infrastrukturelle Bedarfe ist.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Angehörige von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren und ähnlich, sofern diese Einrichtungen gemeinnützig sind. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Announcement of the Belmont Forum Collaborative Research Action on Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP)

Deadline: May 10, 2022

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) participates in a call of the Belmont Forum on the topic "Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP)". The Belmont Forum is a group of the world's major and emerging funders of global environmental change research and international science councils. The Belmont Forum is pleased to announce the launch of a collaborative research networking call on the theme SSCP.

Current patterns of global development based on people's continuous extraction and exploitation of natural resources are not sustainable, and a societal transition to SSCP is urgently needed. In an attempt to promote co-development of research through science and stakeholder-based approaches to attain SSCP, Belmont Forum has launched a call for research proposals.

Call themes are:

- Themes 1 – transdisciplinary research to help transition to green economies with sustainable systems of consumption and production
- Themes 2 – sustainable and resilient industries and their governance systems
- Themes 3 – social inequality and environmental justice
- Themes 4 – integrating new technologies, policies, and practices into everyday life

A successful proposal in this call will combine significant contributions by scientists from at least three of the participating countries from at least two continents, and must bring together natural and social scientists in addressing the work package(s) within the scope of the call theme. → [Weitere Informationen](#)



EU: Veröffentlichungen aller KIC Calls jetzt über das Funding & Tenders Portal der EU

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) gab am 4. März 2022 bekannt, dass die Ausschreibungen der Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) ab jetzt über das Funding & Tenders Portal der EU unter "[Competitive calls and calls for third parties](#)" veröffentlicht werden. Darüber hinaus informiert das EIT auch weiterhin zu den Ausschreibungen der KICs über die [EIT-Webseiten](#).

EU: Vorankündigung – FACCE-JPI und SusCrop werden 2022 einen gemeinsamen Aufruf starten

Die Europäische Joint Programming Initiative Agriculture, Food Security and Climate Change (FACCE-JPI) und der ERA-NET Cofund on Sustainable Crop production (SusCrop) haben bekannt gegeben, einen gemeinsamen Aufruf zur Einreichung von Forschungsprojekten zum Thema Agrobiodiversität zu veröffentlichen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten für die grenzüberschreitende Vernetzung und Entwicklung von Projektvorschlägen für Verbundvorhaben des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa

Stichtag: 31. Mai 2022

Gefördert werden Maßnahmen zur Vorbereitung und Erstellung von Anträgen zu Ausschreibungen in den thematischen Clustern im zweiten Pfeiler von Horizont Europa. Ebenso soll die Entwicklung von Projektvorschlägen für Verbundprojekte innerhalb Europäischer Partnerschaften, die dem zweiten Pfeiler von Horizont Europa thematisch zuzuordnen sind, unterstützt werden.

Gefördert werden Einzelvorhaben für die Sondierung, den Auf- und Ausbau von themenspezifischen Konsortien und die Zusammenarbeit an der Entwicklung der Vorschläge für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die durch den Antragsteller als geplantem Koordinator gesteuert werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung und Innovation durch die Mitglieder der EU-LAK-Interessengruppe

Stichtag: 28. April 2022, (17:00 Uhr CEST)

Gefördert werden Projekte in sechs thematischen Schwerpunkten aus den Bereichen Globale Herausforderungen, Gesundheit, Biodiversität und Energie. Vier dieser Themen adressieren speziell die Kooperation internationaler Forschungsinfrastrukturen.

Nicht alle beteiligten Förderorganisationen fördern alle Themenbereiche. Daher sind nachfolgend unter den thematischen Schwerpunkten die jeweils beteiligten Förderorganisationen aufgeführt.



- Global Challenges I – Interactions and integration between the climate science, SSH and other communities
- Global Challenges II/Cross-cutting digital research infrastructure
- Health I – Personalised Medicine
- Health II – EU-LAC Regional Hubs: Integrating Research Infrastructures for Health and Disease
- Biodiversity and Ecosystem Services Research Infrastructures
- Interoperability of energy data spaces for an optimized exploitation by producers and prosumers/Research Infrastructures

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von einem Deutsch-australischen Wasserstoff-Innovations- und Technologie-Inkubator – HyGATE

Stichtag: 3. Mai 2022

HyGATE soll praxisrelevante Pilot-, Versuchs-, Demonstrations- und Forschungsprojekte entlang der Wasserstoffversorgungskette unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen australischen und deutschen Partnern aus Forschung, Industrie und Zivilgesellschaft soll erleichtert werden, um den Innovationsprozess in beiden Ländern zu fördern. Die Programmziele der Initiative werden durch die Bereitstellung von Mitteln für Projekte unterstützt, die eines oder mehrere der folgenden Ergebnisse erzielen sollen:

- Demonstration von hoch innovativen Technologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette für erneuerbaren Wasserstoff, die die technische Realisierbarkeit von erneuerbarem Wasserstoff verbessert.
- Senkung der Kosten für die Erzeugung, den Transport, die Speicherung und die Nutzung von Wasserstoff, um die wirtschaftliche Rentabilität von erneuerbarem Wasserstoff zu fördern.
- Entwicklung einer australisch-deutschen Lieferkette für erneuerbaren Wasserstoff.
- Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs zwischen australischen und deutschen Organisationen, einschließlich der Einrichtung von länderübergreifenden Partnerschaften. Aufruf zur Antragseinreichung HyGATE 4
- Preisermittlung und -transparenz in Bezug auf die aktuelle und prognostizierte Wirtschaftlichkeit von Technologien für erneuerbaren Wasserstoff.



Ziel der vorliegenden Maßnahme ist es, zukunftsweisende Ansätze und neuartige Lösungen im Pilotmaßstab unter realen Bedingungen zu entwickeln, zu erproben und zu demonstrieren. → [Weitere Informationen](#)

BMEL: Förderung von Forschungsvorhaben zur Anpassung der Pflanzenproduktion an die Folgen des Klimawandels

Stichtag: 22. Juni 2022 (12:00 Uhr)

Mit der vorliegenden Bekanntmachung werden, auf Grundlage der maßgeblichen Förderprogramme, innovative Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützt, die die Resilienz der Pflanzenproduktion gegenüber Folgen des Klimawandels nachhaltig verbessern. Um den breitgefächerten Fragestellungen angemessen Rechnung zu tragen, beabsichtigt das BMEL auf Grundlage von zwei bestehenden Förderprogrammen gezielt innovative Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu fördern. Bei Einreichung der Projektskizzen ist in Nummer 2 „Zielsetzung“ eine Zuordnung zu einem der folgenden beiden Module vorzunehmen (siehe Abschnitt 7.2 Vorlage von Projektskizzen). Der Projektträger behält sich vor, die Zuordnung anzupassen:

- Modul A – Innovationsförderung

Projekte im Modul A werden über das Programm zur Innovationsförderung des BMEL gefördert. Ziel dieses Moduls ist die Unterstützung von technischen und nicht-technischen Innovationen, die zur Resilienz der Pflanzenproduktion gegenüber Folgen von Klimaänderungen beitragen. Alle Sparten der Pflanzenproduktion (inklusive Feldfutterbau, Obst-, Gemüse-, Hopfen- und Weinbau) können berücksichtigt werden, sowohl der konventionelle als auch der ökologische Landbau.

- Modul B – Ackerbaustrategie

In Modul B werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie die Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer über die Ackerbaustrategie gefördert und sind deshalb auf Kulturen des Ackerbaus beschränkt. Der Schwerpunkt liegt im konventionellen Bereich. Ziel dieses Moduls ist die Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die Impulse für ökonomisch erfolgreiche, klimaangepasste und kulturartenreiche Anbausysteme geben. Schwerpunkte einer Förderung sind Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung zur Weiterentwicklung der Produktionssysteme und Erweiterung des Kulturartenspektrums im Ackerbau.

→ [Weitere Informationen](#)



BMEL: Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz und Emissionsminderung in der Landwirtschaft im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Stichtag: 15. Juni 2022 (12:00 Uhr)

Mit der vorliegenden Bekanntmachung werden innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt, die vor allem technische oder nicht-technische Lösungen und Verfahren für eine effiziente Nutzung von Nährstoffen, unter Beibehaltung oder sogar Verbesserung der bisherigen Erträge und Qualitäten, ermöglichen sowie zur Emissionsminderung bei der Lagerung, Aufbereitung und Ausbringung von Düngemitteln, insbesondere Wirtschaftsdüngern, beitragen. Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen, Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse in den genannten Anwendungsfeldern erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen sowie Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Die angestrebten Ergebnisse der Vorhaben müssen einen maßgeblichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten. Zum Projektstart und -ende ist daher der Technologiereifegrad (Technology Readiness Level [TRL]) anzugeben (siehe <https://www.ble.de/Shared-Docs/Downloads/DE/Projektfoerderung/Innovationen/Merkblatt-Technologiereifegrade>). Für eine Förderung müssen sich die Vorhaben zu Projektbeginn mindestens auf der Stufe von TRL 3 bewegen. Ein Nachweis der Funktionsfähigkeit des Konzepts sollte vorliegen. Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

Technische und betriebliche Verfahren zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz

- Sensorgestützte und innovative Verfahren zur Bestimmung der Nährstoffversorgung von Pflanzen und im Boden sowie zur Bestimmung weiterer für eine verbesserte Nährstoffeffizienz relevanter Parameter,
- Verbesserungen der elektronischen Steuerung, Regelung, Automation und Überwachung von Maschinen, Geräten und technischen Anlagen für den bedarfsgerechten Einsatz von Düngemitteln,
- Softwarelösungen für ein nachhaltiges, ressourceneffizientes und bodenschonendes Nährstoffmanagement,
- Entwicklung und Optimierung von Systemen zur Bewertung von und Entscheidungshilfe bei betrieblichen Maßnahmen und Prozessen zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz in der Produktion.

Technik und Verfahren zur Minderung von Emissionen und Verlusten bei der Lagerung, Aufbereitung und Ausbringung von Wirtschaftsdüngern



- Weiterentwicklung effizienter und emissionsarmer Ausbringungstechniken für Gülle und Gär-rückstände, einschließlich webbasierter Anwendungen, zur Minderung von klima- und umwelt-relevanter Stickstoffemissionen,
- Entwicklung innovativer Techniken zur Emissionsminderung bei der Lagerung von Gülle und Gär-rückständen,
- Entwicklung von effektiven und (energie-)effizienten Verfahren zur Minderung von Ammoni-akemissionen bei der Aufbereitung und Separierung von Gülle und flüssigen Gär-rückständen in Kleinanlagen (auch mobile),
- Innovationen zur betriebsübergreifenden Steuerung des Wirtschaftsdüngereinsatzes

→ [Weitere Informationen](#)

Ausschreibung der Forschungsvorhaben der Alfred Kärcher-Förderstiftung

Stichtag: 31. Juli 2022

Die gemeinnützigen Bestrebungen der Alfred Kärcher-Förderstiftung sind die Förderung von Wissen-schaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automation von manueller Arbeit, der Hygiene sowie der Systeme zur Pflege, Erhaltung und Reinhaltung der Umwelt. Um den Stand der Forschung zu erweitern und eine Basis für weitere Innovationen zu schaffen, unterstützt die Alfred Kärcher-Förderstiftung in diesem Jahr zwei Forschungsvorhaben und übernimmt jeweils Projektkosten bis max. 65.000 €. Der Zeitraum für die Bearbeitung der Projekte soll 12-14 Monate betragen. Die Anträge zur Förderung eines Forschungsvorhabens werden von unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Vorauswahl des Gutachtergremiums wird dann im vierten Quartal in der Kuratoriumssitzung zur Ent-scheidung vorgestellt. Durch die Zwischen- und Abschlussberichte wird das Stiftungskuratorium zum Entwicklungsstand auf dem Laufenden gehalten. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

EU: Für EU-Beneficiaries – Bewerbungen für den "New Industry 5.0 Award" ab sofort möglich

Stichtag: 1. April 2022

Die Industrie 5.0 bietet eine Vision der Zukunft der europäischen Industrie für einen systemischen und nachhaltigeren Wandel. Langfristiges Ziel soll es sein, die europäischen Werte zu fördern, den Übergang zu einer grüneren und digitaleren Industrie zu unterstützen sowie neue und innovative Technologien in Europa einzuführen. Um näher an dieses Ziel zu kommen, hat die EU-Kommission einen Wettbewerb er-öffnet: sie vergibt den „New Industry 5.0 Award“!



Mit diesem Award will die EI-Kommission vor allem Projekte würdigen, die die europäische Industrie widerstandsfähiger, nachhaltiger und menschenorientierter machen. Um an der Verleihung teilnehmen zu können, müssen die Projekte bereits durch Horizon 2020, Horizon Europe oder durch das European Institute of Technology (EIT) gefördert worden sein (EU-Beneficiaries). Zudem muss der Projektbeginn nach dem 31. August 2018 gewesen und die Projekte außerdem industriell verwertbar sein. Der Gewinner des Awards erhält eine Kommunikationsunterstützung der EU-Kommission, was die Sichtbarkeit des Unternehmens steigern wird. → [Weitere Informationen](#)

Bayern: Bayerischer Energiepreis 2022

Stichtag: 1. April 2022

Der Bayerische Energiepreis wird seit 1999 alle zwei Jahre vom Bayerischen Wirtschaftsministerium vergeben. Die Bayern Innovativ GmbH ist von Anfang an als Partner beim Bayerischen Energiepreis dabei und organisiert das Bewerbungsverfahren und die Preisverleihung. Eine unabhängige und hochkarätige Jury aus 7 bayerischen Hochschulprofessorinnen und -professoren wählt die besten Projekte aus.

Insgesamt wird ein Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro vergeben, davon erhält der Hauptpreisträger 10.000 Euro. Bewerben können sich Unternehmen, Ingenieurbüros, Städte, Kommunen, Landkreise sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die ein innovatives Energieprojekt umgesetzt oder eine wegweisende Technologie entwickelt haben.

Insbesondere Energielösungen aus den Bereichen Sektorenkopplung und Digitalisierung und unter Berücksichtigung der Energiesystemdienlichkeit sollen bei dem Wettbewerb Beachtung finden. Die Auszeichnungen werden als Hauptpreis und in fünf Kategorien vergeben:

- Energieverteilung inkl. Netzdienstleistungen - Wärme, Strom, Gas etc. sowie Speichertechnologien
- Energieerzeugung - Strom, Wärme
- systemverträgliche Sektorenkopplung - Strom, Wärme, Mobilität
- Energieeffizienz in industriellen Prozessen und Produktion sowie Energieeffizienznetzwerke
- Gebäude als Energiesystem/Gebäudekonzept

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist, dass die eingereichten Projekte einen bayerischen Bezug haben und bereits erfolgreich umgesetzt wurden. → [Weitere Informationen](#)



EU: Horizon Impact Award – FRIST VERLÄNGERT!

Stichtag: 6. April 2022

Mit dem Preis werden die einflussreichsten und wirkungsvollsten Projektergebnisse im Rahmen von Horizont 2020 (2014-2020), dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU, und seinem Vorgänger, dem 7. Rahmenprogramm (FP7, 2007–2013), anerkannt. An dem Wettbewerb können nur Projekte teilnehmen, die bis zum Ende des Wettbewerbs abgeschlossen sind und deren Mehrwert für die Gesellschaft nachgewiesen werden kann. Jedes der sechs ausgewählten Projekte erhält 25.000 Euro. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Universität Bayreuth: Information Session on Marie S.-Curie Actions Postdoctoral Fellowships and ERC Starting and Consolidator Grants

Date: April 28, 2022 (2-4 pm, online)

In this online workshop, participants will get an overview of the funding possibilities for postdocs within the Marie S.-Curie Actions (MSCA) and the European Research Council (ERC) Starting and Consolidator Grants. The Marie S.-Curie Actions (MSCA) of the European Commission offer several possibilities for researchers to obtain funding for their research projects. The Postdoctoral Fellowships gives young researchers the opportunity to work on a chosen research project at a high-level research institution in an EU Member State, Associated Country or a Third Country for one or two years.

The second part of the session will look at the Starting and Consolidator Grant Schemes of the European Research Council (ERC). Starting Grants (2-7 years after PhD) and Consolidator Grants (7-12 years after PhD) are aimed at promising younger researchers, still developing their independent research career, by funding a large research group over five years.

We kindly ask you to register for this event by April 18, 2022 via e-mail to forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de.

EU: Save the Date – Online-Veranstaltung zu den rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa

Termin: 4. Mai 2022, 10:00-12:45 Uhr

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe informiert die Nationale Kontaktstelle für Recht und Finanzen wieder online über die rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa. Es werden die Module "Beteiligung, Teilnehmer am Projekt und Konsortialvertrag" sowie "Budgetplanung und Zahlungsmodalitäten für die Antragstellung" angeboten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Save the date – EFR-Workshop zu „Gender Dimension in Research“ im Themenfeld Künstliche Intelligenz

Termin: 24. Mai 2022

2021 ist die Workshop-Reihe des BMBF zu „Gender Dimension in Research“ erfolgreich gestartet: Den Auftakt machten die Themen Gesundheitsforschung und Bioökonomie. Die nächste Veranstaltung ist dem Themenfeld Künstliche Intelligenz (KI) gewidmet und auf Englisch stattfinden. → [Weitere Informationen](#)

EU: 33. KoWi-Bundestagung 2022 in Tübingen

Termin: 13. Juni 2022

Die 33. KoWi-Bundestagung zur EU-Forschungs- und Innovationsförderung soll nach derzeitigem Planungsstand vor Ort an der Universität Tübingen stattfinden. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu Horizont Europa mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschungsförderung, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Beratungsstellen. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU Green Week 2022

Termin: 30. Mai-5. Juni 2022

Jährlich bietet die EU Green Week Interessierten die Gelegenheit, sich mit politischen Entscheidungstragenden, führenden Personen aus dem Umweltschutzbereich sowie Interessensvertretenden aus Europa und darüber hinaus über die europäische Umweltpolitik auszutauschen. Dieses Jahr steht der Europäische Green Deal inhaltlich im Mittelpunkt. Unter dem Motto „EU Green Deal - Make it Real“ wird es verschiedene Konferenzen und Gipfeltreffen, aber auch dezentrale Partner-Events in ganz Europa geben. → [Weitere Informationen](#)

EU: Workshop der FACCE-JPI „Science Advice to Policy Coherence for Sustainable Food Systems“

Termin: 25. April 2022

Die Joint Programming Initiative for Agriculture, Food Security and Climate Change (FACCE-JPI) organisiert „Science Advice to Policy Coherence for Sustainable Food Systems“. Der Workshop soll politische Entscheidungstragende sowie Vertretende aus der Wissenschaft und von Stakeholder-Organisationen zusammenzubringen, um Wissenschaft und Politikberatung zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen zu diskutieren. Durch den Workshop sollen Grundsätze und Maßnahmen erörtert werden, die das Potenzial haben, den Beitrag der Forschung für eine kohärente Politik zu verbessern. → [Weitere Informationen](#)



Bayern: Auftaktsitzung Arbeitsgruppe Umwelt und Natur

Termin: 28. März 2022, 10:00 Uhr

Die EUREGIO EGRENSIS hat im Hinblick auf die kommende INTERREG-Förderperiode eine Entwicklungsstudie erstellen lassen, aus der fünf Themenbereiche definiert wurden, zu denen jeweils deutsch-tschechische Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Angesprochen sind dabei Euregio-Mitglieder, Fachstellen sowie weitere Expertinnen und Experten.

Ziel der thematischen Arbeit ist es, in Vorbereitung auf die neue Förderperiode Bedarfe in der Region zu identifizieren, zu denen grenzüberschreitende Projekte entwickelt werden können. Die Euregio versteht sich dabei als Moderator und Impulsgeber, der Fachleute von beiden Seiten an einen Tisch bringt.

In Impulsvorträgen aus Bayern und Tschechien wird es um Aspekte wie Klimawandel, Green Deal, Grünes Band und weitere Hinweise aus der Entwicklungsstudie gehen, die Sie auf unseren Internetseiten nachlesen können. Anmeldungen per Email bitte an susanne.bergmann@euregio-egrensis.de → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Ausweitung der Garantiezusage des Vereinigten Königreichs für Horizon Europe

Die britische Regierung hat ihre Zusage für die Gewährung einer Ersatzförderung für britische Teilnehmer an Horizon Europe auf weitere Ausschreibungen ausgeweitet. Die „Garantie“ umfasst nun auch zahlreiche Topics, die in der zweiten Ausschreibungswelle (März 2022) veröffentlicht wurden.

Das Vereinigte Königreich (VK) ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht an Horizon Europe assoziiert. Britische Einrichtungen können daher keine Förderung aus Horizon Europe erhalten. Eine baldige Assoziierung wird jedoch angestrebt.

Im Rahmen einer Übergangsregelung der Europäischen Kommission („Transitional Arrangement“) können Einrichtungen und Forschende in Großbritannien dennoch Anträge auf eine Horizon Europe-Förderung einreichen. In der Zulassung und Begutachtung behandelt die Europäische Kommission diese Anträge, als wäre das VK bereits assoziiert. Erfolgreiche britische Antragsteller/innen, deren Projekte zur Grant Preparation aufgefordert werden, solange das VK noch nicht assoziiert ist, können sich auf die Ersatzförderung des VK bewerben. Die für die britische Einrichtung eingeplanten Projektkosten werden dann durch das VK erstattet. → [Weitere Informationen](#)



EU: Zusammenarbeit mit Russland in Forschung und Innovation ausgesetzt

Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine hat die Europäische Kommission am 3. März 2022 mitgeteilt, dass sie die Zusammenarbeit mit russischen Einrichtungen im Bereich Forschung und Innovation aussetzen wird. Es sollen keine neuen Verträge oder neue Vereinbarungen mit russischen Organisationen im Rahmen von Horizon Europe abgeschlossen werden. Zudem werden Zahlungen an russische Einrichtungen im Rahmen bestehender Verträge ausgesetzt. Alle laufenden Projekte mit Beteiligung russischer Forschungseinrichtungen in Horizon Europe und Horizon 2020 werden derzeit überprüft. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Hinweise für deutsch-russische Anträge und Kooperationsprojekte

Kooperationen sollen als Konsequenz des russischen Angriffs auf die Ukraine ruhen / Finanzierung deutscher Projektteile durch DFG weiter gewährleistet.

Infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine lässt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Aktivitäten im Rahmen der deutsch-russischen Kooperation ruhen. Die DFG ist sich der Folgen dieser Maßnahmen bewusst und bedauert diese für die Wissenschaft zugleich außerordentlich. Die Solidarität gilt dabei sowohl den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Ukraine, die um ihr Leben und ihre Gesundheit fürchten und ihre Heimat verlassen müssen, als auch unseren langjährigen Kooperationspartnern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an russischen Forschungseinrichtungen, die über das Handeln der russischen Regierung selbst entsetzt sind. → [Weitere Informationen](#)

DFG: DFG unterstützt „Action Plan for Diamond Open Access“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 17. März einen Aktionsplan für die Förderung von wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publikationsinfrastrukturen unterzeichnet. Der „Action Plan for Diamond Open Access“ wird verantwortet von Science Europe, der cOAlition S, OPERAS (einer europäischen Infrastruktur für offene Wissenschaftskommunikation in den Sozial- und Geisteswissenschaften) und der französischen Förderorganisation Agence nationale de la recherche (ANR).

„Diamond Open Access“ ist ein Open-Access-Geschäftsmodell, bei dem weder für Publizierende noch für Lesende Gebühren anfallen. Die Publikationsinfrastruktur für die frei zugänglichen Erstpublikationen wird von wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt oder durch fachlich organisierte Wissenschaftsverbände, wie zum Beispiel Fachgesellschaften, finanziert.

Der Aktionsplan setzt vier Schwerpunkte, die mit dem Engagement der DFG im Bereich Open Access korrespondieren:



- Verbesserung der Effizienz und Zusammenarbeit von Diamond-Open-Access-Zeitschriften und – Plattformen
- Standardisierung und Vereinheitlichung von Qualitätsanforderungen
- Verbesserung von Kompetenzen bei Forschenden und Publizierenden sowie der Aufbau eines supranationalen Non-Profit-Kompetenzzentrums
- Optimierung der Nachhaltigkeit von Diamond-Open-Access-Publikationsinfrastrukturen

Die DFG fördert das Diamond-Open-Access-Modell insbesondere im Programm „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“. Mit der Unterstützung des Aktionsplans wird die Koordination internationaler Aktivitäten für ein bedarfsgerechtes. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Konkretisierung der Anforderungen zum Umgang mit Forschungsdaten in Förderanträgen

Ein fachspezifisch adäquater Umgang mit Forschungsdaten, die wissenschaftlichen Projekten zugrunde liegen oder bei deren Durchführung entstehen, ist ein wesentlicher Bestandteil qualitätsorientierter und anschlussfähiger Forschung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) konkretisiert nun die Anforderungen an den Umgang mit Forschungsdaten in den Anträgen von Einzel- und Verbundvorhaben und macht Angaben dazu verpflichtend. → [Weitere Informationen](#)

Academic Freedom Index (AFI) 2022 veröffentlicht: Deutschland belegt Platz 1 von 177 Ländern

Der von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der Universität Göteborg jährlich herausgegebene Academic Freedom Index bewertet den Grad der Wissenschaftsfreiheit in insgesamt 177 Ländern und Gebieten und identifiziert, wo diese in Gefahr ist. Die Freiheit der Wissenschaft genießt demnach einen hohen Stellenwert in der Bundesrepublik. Auch im Rahmen der Neuausrichtung des EFR steht die Förderung des Schutzes von Forschungsfreiheit verstärkt im Fokus und soll in Europa basierend auf der Bonner Erklärung vorangetrieben werden. → [Weitere Informationen](#)

EFI-Gutachten 2022 veröffentlicht

In ihrem neuen Jahresgutachten spricht sich die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) für die Entwicklung einer neuen, umfassenden F&I-Strategie für Deutschland aus. Mit Blick auf die europäische Kooperation unterstützt sie die Idee eines europäischen Forschungsdatenraums und befürwortet ein stärkeres gemeinsames Vorgehen von Deutschland und EU zur Stärkung von Schlüsseltechnologien. → [Weitere Informationen](#)



Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus